

Nachbericht zum Vernetzungssymposium

Am 6. Februar 2014 veranstalteten die Interreg-Projektpartner Klimabündnis OÖ und Landkreis Passau in Neuhausen/Innkreis das erste grenzüberschreitende Vernetzungssymposium für Betriebe. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 18 Personen aus 16 unterschiedlichen Betrieben teil. Der Abend wurde mit Vorträgen zu den Themen „Sozial Fair Einkaufen“ und „Firmenveranstaltungen als Green Events“ eröffnet. Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, in Zwiegesprächen neue Geschäfts- und ProjektpartnerInnen zu finden.

Im ersten Referat präsentierte Frau Mag.^a Elisabeth Schinzel von [Südwind Österreich](#) den ZuhörerInnen interessante Möglichkeiten und Tipps, Produkte für Ihre Betriebe sozial und fair einzukaufen. Frau Mag.^a Schinzel wies darauf hin, dass für Betriebe nahezu die gesamte Produktpalette als fair gehandelte Produkte zur Verfügung steht. Um sicherzugehen, dass der Kugelschreiber, die Arbeitskleidung oder das Smartphone mit ruhigem Gewissen gekauft werden können, muss auf Siegel und Überprüfungsorganisationen geachtet werden.

Das [Fairtrade-Gütesiegel](#) garantiert, dass Kleinbauern und ArbeiterInnen sowohl einen Mindestlohn für ihre Arbeit erhalten als auch bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Dieses Gütesiegel ist auf zahlreichen Produkten (Lebensmittel, Kleidung,...) zu finden und gibt ein gutes Gefühl dieses Produkt zu kaufen und zu konsumieren.

Im Bereich der Bekleidungsindustrie sorgt das Siegel der [Fair Wear Foundation](#) für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechtere Löhne. Zahlreiche Markenunternehmen sind bereits Mitglieder der Wear Fair Foundation. Eine Liste mit Unternehmen findet der/die interessierte LeserIn [HIER](#).

Um sich von der Qualität der fairen Produkte zu überzeugen, empfahl die Referentin gemeinsam mit den ArbeitnehmerInnen bzw. KundInnen eine „Blindverkostung“ durchzuführen. Sie betonte, damit bisher nur positive Erfahrungen gemacht zu haben.

Durch die Verwendung von fair gehandelten Produkten leisten die Unternehmen einen aktiven Beitrag zu einer lebenswerteren Umwelt, zu besseren Arbeitsbedingungen weltweit, zur Armutsminderung und können neue Käuferschichten ansprechen. Zusätzlich erzielen die Betriebe einen Imagegewinn, schildert Frau Mag.^a Schinzel zum Abschluss (die Folien zum Vortrag finden Sie [HIER](#)).

Im zweiten Referat des Abends zeigte Herr Mag. Norbert Rainer vom [Klimabündnis Oberösterreich](#) den VeranstaltungsteilnehmerInnen, wie aus einer Firmenveranstaltung ein [Green Event](#) mit mehr Genuss und weniger Ressourcenverbrauch organisiert werden kann. Die Nachhaltigkeit einer Firmenveranstaltung beginnt bereits mit der Auswahl des Veranstaltungsortes. Dieser sollte zentral gelegen sein, um einfach zu Fuß, per Fahrrad oder öffentlich zur Veranstaltung zu gelangen. Bei den Gebäuden sollte auf Energieeffizienz (Ökostrom, Biomasse, energieeffiziente E-Geräte und Beleuchtung) und Barrierefreiheit geachtet werden.

Bei Firmenfeiern und –veranstaltungen steht die kulinarische Versorgung meist ganz weit oben in der Prioritätenliste. Dabei sollte der Einkauf bei NahversorgerInnen oder DirektvermarkterInnen, sprich regional, erfolgen. Biozertifizierte Speisen und Getränke sollten im Vordergrund stehen. Neben Bio und Regionalität ist die Saisonalität von Speisen ganz entscheidend. Also Tomaten am besten nur, wenn diese im eigenen Garten reif sind, wie Herr Mag. Rainer betonte. Ein Trend, der mittlerweile immer stärker in den Vordergrund rückt, ist das steigende Angebot an vegetarischen und veganen Gerichten. Dies trägt zur Senkung der [CO₂-Emissionen durch den Fleischkonsum](#) bei (Siehe [Fleischatlas 2013](#)).

Ein wesentliches Thema, um ein Green Event aus Ihrer Firmenveranstaltung zu machen, ist die Abfallvermeidung. Generell kann gesagt werden: „Weg von Einweg hin zu Mehrweg“. Dies gilt für das Geschirr genau so wie für die Getränkegebinde. Abfall kann schließlich auch bei der Tischdekoration vermieden werden. Deshalb wiederverwertbare/recyclebare Dekoration verwenden!

Die Bewerbung ihrer Firmenveranstaltung machen Sie am besten auf elektronischem Wege. Benötigen Sie trotzdem Drucksorten für Plakate, Flyer usw., achten Sie auf umweltfreundlichen Druck (z. B. Recyclingpapier, umweltfreundliche Druckfarbe, PVC-freies Material). Mit dem [Umweltzeichen](#) zertifizierte Druckereien sind zu bevorzugen.

Zusammenfassend gilt bei der Veranstaltung eines Green Events: Tue Gutes und berichte darüber. Dies beginnt bei der Planung, der rechtzeitigen Information der SubauftragunternehmerInnen (Buffet, Catering, Gastrobetriebe etc.) zu den Anforderungen und ökologischen Kriterien für „Green Events“, und endet mit der entsprechenden Bewerbung und Nachberichterstattung.

Herr Mag. Rainer schloss sich den Abschlussworten von Frau Mag.^a Schinzel an. Durch die Organisation einer Firmenveranstaltung als Green Event leistet ein Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, generiert einen Mehrwert durch Imagegewinn und spricht eine neue Kundenschicht an (die Folien zum Vortrag finden Sie [HIER](#)).

Nach einer biofairen Pause hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit neue PartnerInnen aus der Region kennenzulernen. Dies geschah im Rahmen von Speed-Dating-Runden. Dabei konnten sich die VertreterInnen der unterschiedlichen Betriebe in Zweiergesprächen oder kleineren Gruppen im Zeitraum von 15 Minuten kennenlernen. Diese Möglichkeit wurde intensiv genutzt und brachte so manche neue Veranstaltungsidee hervor.

Apropos neue Veranstaltungsidee. Es ist geplant, künftig regelmäßig Vernetzungstreffen zu organisieren. Dazu sind wir auf der Suche nach Themen, die für Sie als UnternehmerIn interessant sind bzw. ihnen wichtig sind. Scheuen Sie sich deshalb nicht uns Ihre Themen mitzuteilen.

Auch wenn Sie Beratung zu den Themen „Sozial fair Einkaufen“ und „Firmenveranstaltungen als Green Events“ benötigen oder allgemeine Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Informationen zu unseren weiteren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.kek-bo.eu

Kontaktpersonen:

Ronald Wipplinger unter +43 (0) 732/77 26 52, [oberoesterreich\(at\)kek-bo.eu](mailto:oberoesterreich(at)kek-bo.eu)

Anja Altmann unter +49 (0) 8502/9159 953, [bayern\(at\)kek-bo.eu](mailto:bayern(at)kek-bo.eu)